

Projektgruppe Demographischer Wandel Kreis-Senioren-Union Viersen

Der Demografische Wandel geht alle an – nicht nur die junge sondern auch die ältere Generation.

„Die Gemeinschaft von Jung und Alt hat sich seit jeher bewährt, die Herausforderungen der Zeit sind nur gemeinsam zu meistern. Nur in der Gemeinschaft von Alt und Jung sind wir in der Lage, die Stabilität der Gemeinschaft zu sichern, sicher nicht gegeneinander, sondern miteinander.“

Wir erleben heute eine ältere Gesellschaft in deutlich länger anhaltender physischer Kraft und geistiger Frische. Zu diesem Plus an Leistungsfähigkeit gesellt sich ein erhöhter Leistungswille, sich stärker als bisher in die Gesellschaft einzubringen und nicht nur ehrenamtlich tätig sein. Lebens- und Berufserfahrung sind für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft wichtig, sie sind ein Bindeglied zur jüngeren Generation.

Betrachten wir das Alter als Herausforderung, nicht als Lebensabschnitt, der nur mit Belastungen verbunden ist.

Wir Älteren sind bereit, Verantwortung für uns und andere zu übernehmen. Es ist großartig, dass wir dem Leben in unsrem Alter einen Sinn geben können. Wir können Glaubwürdigkeit verkörpern und Vertrauen in die Politik zurückgewinnen.“

Der Landesvorsitzende der SU NRW, Leonhard Kuckart, hat für die kommenden Jahre, zwei Zielvorstellungen bekanntgeben;

- 1. Wie schaffen wir einen gerechten sozialen Ausgleich zwischen den Generationen?**
- 2. In welcher Gesellschaft sollen unsere Enkel zukünftig leben?**

Sein Vorschlag, dass wir uns folgende konkrete politische Themen vornehmen; Rente heute und morgen, Gesundheit/Pflege, Würde und Wert des Menschen, Nachbarberufliche Tätigkeit, Energie, Kommunalpolitik und Leben und Wohnen im Alter.

Der Schwerpunkt liegt **n i c h t** auf Erstellung von Papieren, Broschüren etc. wichtig sind Veranstaltungen zu den Themen. Hier einige Beispiele;

Ein Informationsabend zum wichtigen Thema **„Armut im Alter“** fand am 18.07.2012 statt. Der Parlamentarische Staatssekretär, Dr. Ralf Brauksiepe aus dem BM für Arbeit und Soziales sprach zum Thema Alterssicherung und Regierungsdialog Rente. Petra Sdunek, Leiterin des Amtes für Soziales und Senioren der Stadt Kempen berichtete aus ihren täglichen Erfahrungen in der Arbeit vor Ort. Der Vorsitzende der Tönisvorster Hilfe, Jürgen Beyer berichtete aus der praktischen Arbeit mit Menschen in materieller Armut.

Die Idee des Renten-Soli - Auf Anregung von dem Vorsitzenden der SU NRW Kuckart soll die Ergänzungsabgabe für die neuen Bundesländer 2019 umgewandelt werden. Der 2019 auslaufende Solidaritätszuschlag für die neuen Bundesländer soll als „Renten-Soli“ dauerhaft beibehalten werden. Angesichts der dramatischen Herausforderungen durch den demografischen Wandel für die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland braucht die Rentenversicherung dauerhaft ein zusätzliches solides Finanzpolster. Die Umwandlung des Solidarpaktes II in einen Renten-Soli könnte ein erster Schritt auf dem Weg zu einer solidarischen Bürgerversicherung sein, als 3. Säule der Alterssicherheit für kommende Generationen neben der Arbeitnehmerrente und einer kapitalgedeckten Zusatzversicherung. Das Aufkommen von rund 12 Milliarden Euro jährlich müsste dann als Bundeszuschuss direkt in die Rentenkasse fließen. Dies wäre neben der Rente mit 67 und der steuerlichen Förderung von privater Altersvorsorge ein zusätzlicher Baustein, um Altersarmut vorzubeugen. Schon die mittlere Generation der heute 40- bis 50-jährigen würde davon unmittelbar profitieren.

Am 18.04.2012 war die Schatzmeisterin der CDU NRW, Frau Christa Thoben zu einer Gesprächsrunde nach Tönisvorst gefolgt. Aus dem Diskussionspapier der Senioren-Union der CDU NRW, **Alter neu denken – Politik für alle Generationen**, beschrieb Frau Thoben die Bedürfnisse der aktiven älteren Generation. Es bedarf neuer Ideen und Konzepte, beispielsweise im Wohnungsbau, Altersgrenzen in der Arbeitswelt sind heute nicht mehr zeitgemäß und sind Altersdiskriminierung. Fragen aus der Runde zum Generationskonflikt, zur flexiblen Rente wurden von Frau Thoben informativ beantwortet.

Leben und Wohnen im Alter, ist eine Aufgabe, der sich die Senioren-Union annimmt. Wir müssen den Blick für einen menschenwürdigen Umgang mit unseren Senioren schärfen, denn alle müssen sich auf Sicherheit und Ordnung in einer Stadt mit einem seniorenfreundlichen Umfeld verlassen können. Grundsätzlich muss altersgerechter und barrierefreier Wohnraum auch zukünftig bezahlbar bleiben. Nur eine Stadt, die auch für ihre älteren Menschen attraktiven Wohnraum und angemessenes Lebensumfeld mit Kultur, Bildungs- und Freizeitangeboten vorhält, ist eine Stadt mit Zukunft.

Blick nach Europa, am **06.11.2012**. war der Präsident der Europäischen Senioren Union, Dr. Bernhard Worms referierender Gast im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Kreis-Seniorenunion zu Gast. In seiner Rede unterstrich der 82jährige die Verdienste der Senioren generation nach beiden Weltkriegen und sah die demographische Entwicklung nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa kritisch. Weiter stellte er fest, dass insbesondere das Rentensystem und das Renteneintrittsalter scharf überdacht werden müsse.

Blick über die Grenze, Wir haben den Kontakt mit unseren Nachbarn in den Niederlanden aufgenommen. Mit der CDA in Nymwegen und dem Seniorenraad in Venray haben wir nachfolgende Themen; wie grenzüberschreitende Naturschutzmaßnahmen, Grenzverkehr, Eiserner Rhein, unterschiedlichen Rentensysteme, Stellung der Senioren in der Gesellschaft, Leitthemen christlich-demokratischer Politik in Deutschland, den Niederlanden und Europa – im Vorfeld von Bundestags- und Europawah-

len und Grenzüberschreitende christdemokratische Zusammenarbeit in der Euregio Rhein-Waal – Status quo und Fragen der künftigen Struktur

Ein Ausblick: Es sind weitere öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen von der Kreis Senioren-Union zu folgende Themen geplant:

Nachberufliche Tätigkeiten, jede Aktivität nach der beruflichen Tätigkeit die für den Einzelnen sinnbringend ist. Sehr viele kreative Menschen gibt es, die sich auch nach dem Ausscheiden aus dem Beruf in diesem Sinne aktiv in Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft oder Politik einbringen wollen. Auf dem im Mai stattgefunden Demografie-Gipfels sprach sich der Vorsitzende Otto Wulff der mit 57000 Mitgliedern die zweitgrößte CDU-Bundesvereinigung für eine „neue Beschäftigungskultur“ aus. Im Angesicht des zunehmende Fachkräftemangels in Deutschland hat Otto Wulff, die Forderung von Bundeskanzlerin Angela Merkel nach mehr altersgerechte qualifizierte Arbeitsplätze begrüßt und einen Runden Tisch von Sozialpartnern, Wirtschaft und Politik zum Demografie-wandel auf dem Arbeitsmarkt angeregt.

Generationenausschüsse, Wir benötigen dringend eine verzahnte, Generationen übergreifende Politik, die Jung und Alt in den kommunalen Parlamenten vor Ort nicht nur mit beraten, sondern auch mit entscheiden lässt. Die SU NRW spricht sich für eine Änderung der Gemeindeordnung (§ 57) des Landes Nordrhein-Westfalen aus. Generationenausschüsse zu einem Pflichtausschuss für die Städte und Gemeinden zu machen. Aus unserer Sicht werden im Zeitalter des demographischen Wandels Jugend- und Seniorenbeiräte als alleinige Beratungsgremien auf kommunaler Ebene für die jüngere und die ältere Generation dem Stellenwert von Jugendlichen und Senioren nicht mehr gerecht.

Ehrenamtskarte + Tag des Ehrenamtes, Beispiel aus Tönisvorst. Ende 2012 hat die CDU Fraktion den Antrag zur Einführung einer Ehrenamtskarte in den Rat gebracht. Die Verwaltung hat im vorigen Monat die ersten Ehrenamtskarten an Tönisvorster Bürger vergeben. Desweiteren hat sich ein Team von Menschen, die sich überparteilich engagieren, um einen Tag des Ehrenamtes zu organisieren. Sinn dieses Tages ist, den ehrenamtlichen Tätigen mit ihren Organisationen die Möglichkeit zu geben sich vorzustellen und damit vielleicht auch andere für die Arbeit zu begeistern. Der Tag des Ehrenamtes findet statt am 28.09.2013.

Wir unterstützen den Antrag an die CDU-Fraktion des Kreistages Viersen für die Berufung eines Demographie-Beauftragten in der Kreisverwaltung und fordern auch einen Demografie-Beauftragten auf Bundesebene.

Demografie-Beauftragten des Bundestages, Anregung von Herrn Prof. Dr. Wulff Zukunfts-TÜV-Siegel für alle Gesetze: „Der Demografie-Gipfel trägt der Tatsache Rechnung, dass der anhaltende dramatische Geburtenrückgang bei gleichzeitig immer höherer Lebenserwartung der Menschen die zentrale Herausforderung für Sozialsystem und Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist. Ein Demografie-Beauftragter, der dem Deutschen Bundestag einmal jährlich nach dem Vorbild des Wehrbeauftragten

berichtet, könnte wesentlich zu einer Versachlichung der Debatte beitragen und gesellschaftliche Gegensätze überwinden helfen.“ Wulff betont weiter, der demografische Wandel sei „eine ressortübergreifende Aufgabe, weil er praktisch alle gesellschaftlichen und politischen Bereiche berührt.“

Sein Vorschlag, für alle relevanten Gesetzesvorgaben eine Art „Zukunfts-TÜV“ in Form eines demografischen Prüfsiegels einzuführen. Jedes einschlägige Gesetz sollte auf seine Auswirkungen für kommende Generationen daraufhin abgeklopft werden, dass es vor dem Hintergrund solider Sozialsysteme weder Altersarmut bedingt noch nachrückende Generationen unverhältnismäßig belastet.“

Reinhard Maly

**Kreisvorsitzender der Senioren-Union
CDU Viersen**